

von Texten scheint ebenso wie die des anderen Abschnitts in Italien verbreitet gewesen zu sein, aber die oben durchgeführte Untersuchung der Überlieferungszweige legt nahe, dass es keine Vorlage gab, in der sie zusammen mit den Texten im Abschnitt von Karl/Pippin zu finden waren¹⁹⁹. Da alle Texte des Abschnitts von Ludwig/Lothar relativ spät sind, kann man davon ausgehen, dass sie zur Zeit der Entstehung der Vorlage des *Liber legum* hochaktuell waren und dass schon der Besitzer dieser Vorlage Rubriken hinzufügen ließ, um sie besser zugänglich zu machen²⁰⁰.

Ausgehend von den bisherigen Überlegungen lässt sich das Verhältnis zwischen den Rubriken im Hauptteil und den Einträgen der Capitulatio wie folgt zusammenfassen:

1) Die Rubriken, die im Hauptteil den Kapiteln beigelegt sind, wurden nicht vom Autor der Capitulatio verfasst, sondern waren bereits vor der Erstellung der Capitulatio (und wahrscheinlich schon in den Vorlagen des *Liber legum*) vorhanden.

2) Der Autor der Capitulatio folgte im Wesentlichen den Rubriken im Hauptteil, sofern vorhanden, andernfalls erstellte er auf der Grundlage des Wortlauts der Kapitel eine eigene Formulierung für die Capitulatio, übernahm sie aber nicht in den Hauptteil.

3) Wenn der Autor der Capitulatio eine vorgefundene Rubrik für problematisch ansah, hielt er sich bei der Erstellung der Capitulatio nicht an ihren Wortlaut, aber auch in solchen Fällen passte er die Rubriken im Hauptteil nicht an die Einträge der Capitulatio an.

○ Kapitelzählung

Folgt man der aus den bisherigen Analysen abgeleiteten Hypothese, so ist der Entstehungsprozess der „Kapitulariensammlung“ im *Liber legum* folgendermaßen zu beschreiben: 1) Entstehung des Hauptteils, d. h. Zusammenstellung des Materials der Vorlagen in der dort präsentierten Form, und Erstellung der Bildnisse der vier karolingischen Herrscher, 2) Hinzufügung von Kapitelnummern, wo solche fehlten, 3) Erstellung der Capitulatio. Mit Sicherheit kann man sagen, dass Schritt 1) auf Lupus selbst, den Autor der Widmungsgedichte, zu-

199) Dazu vgl. auch die Tabelle von KASCHKE, wie oben Anm. 85.

200) Wenn eine solche kleine Sammlung mit diesen Texten von Ludwig und Lothar existierte, hatte Eberhard möglicherweise Zugriff auf sie und konnte sie Lupus als Material für die Erstellung des *Liber legum* zur Verfügung stellen. Aber dafür gibt es keinerlei Beleg, und alles bleibt reine Spekulation. Vgl. auch MÜNSCH, *Liber legum* (wie Anm. 8) S. 266f.